

Reichsbahnstation Dresden hat aber mitteilen lassen, daß sie erst am Freitag nachm. 4 Uhr, in die Verhandlungen eintreten werde. Die Wiederaufnahme der Arbeit kann daher erst am Sonnabend erfolgen.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 19. März. Vor Eintritt in die Tagesordnung wurde ein Antrag Renner (Komm.), als Trauer- und Protestkundgebung für die in Halle erschossenen Arbeiter den Landtag bis 3 Uhr zu vertagen, gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

Dann gab es wieder eine ausgedehnte Steuerdebatte, veranlaßt durch die deutschnationalen Anträge auf Verringerung bzw. Einstellung der Steuererhebung für die Gewerbe- und Grundsteuer. Der Finanzminister Dr. Reinhold erklärte, daß er mit der Neuordnung bis zur Erledigung der neuen Steuergeetze durch das Reich warten müsse. Abg. Berg (Deutschnat.) weist darauf hin, wie die Wirtschaft darunter leidet, daß in die Steuererhebung keine Klarheit kommt. Wenn man schon, wie aus den Äußerungen der Regierung hervorgeht, erkannt hat, daß einzelne Steuerarten ganz verfehlt und falsch sind, dann muß man endlich auch den Mut aufbringen, diese Steuer gänzlich fallen zu lassen. Der Redner wendet sich dann ganz entschieden gegen die Konkurrenz, die die von den Steuern befreite Staatsbetriebe der Privatwirtschaft machen. Der Finanzminister stellte in Abrede, daß Privatbetriebe durch die Staatswirtschaft ruiniert worden seien. Abg. Dr. Troll (Deutschnat.) begründete die Anträge, die die Abänderung der geltenden Steuergeetze dahin verlangen, daß die Gewerbesteuer für die Landwirtschaft vom 31. März ab wegfällt und die Grundsteuer bis zur Regelung durch ein neues Grundsteuer- oder Grundbesitzsteuergeetz erhoben wird. Abg. Cluppe (D. Sp.) gibt der Enttäuschung weiter Kreise über die Behandlung der Steuerfragen durch die sächsische Regierung Ausdruck. Nachdem noch Redner der verschiedenen Richtungen der sozialdemokratischen Fraktion zu den Anträgen Stellung genommen und sich übereinstimmend für die weitere Steuerbefreiung der Konsumvereine eingesetzt hatten und der Demokrat Dr. Kaffner die Vorlage der Regierung als eine geeignete Grundlage für die vorläufige Regelung der Frage bezeichnet hatte, gingen Vorlage und Anträge an den Rechtsausschuß.

Erheblich lebhafter wurden die Verhandlungen, als das Präsidium vorschlug, auf die Tagesordnung der Dienstag-Sitzung die Beratung der Vorlage auf Abänderung der Gemeindeordnung zu setzen, wogegen sich die Deutschnationalen, die Linkssozialisten und die Kommunisten wandten, die den Vorschlag des Präsidiums als eine von den Koalitionsparteien vorbereitete Hebermittlung der anderen Parteien bezeichnete. Schließlich wurde gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Linkssozialisten und der Kommunisten doch beschlossen, die Vorlage auf Abänderung der Gemeindeordnung am Dienstag mitzubringen.

Bis zur bekannten Siedehitze stieg dann die Stimmung an, als der Linkssozialist Liebmann den Antrag seiner Gruppe auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses nach Art. 21 der Verfassung wegen der von der gegenwärtigen Regierung verfügten Entlassungen und Verhaftungen von Beamten begründete. Liebmann wollte den Ministerpräsidenten Heldt vor den Staatsgerichtshof stellen, weil er in Nachsichtung von Beamtenrechten die Verfassung verletzt habe. Ministerpräsident Heldt antwortete in sehr erregter Weise, so daß auch er schließlich einen Ordnungsruf vom Vizepräsidenten Dr. Eckardt einstecken mußte, als er den Abg. Edel einen Fälscher nannte. Zur Entschuldigung muß allerdings angeführt werden, daß er vorher aus den Kreisen der Linkssozialisten und Kommunisten mit den unerhörtesten Beschuldigungen überschüttet worden war, so daß der Vizepräsident gegen diese Seite des Hauses einen Ordnungsruf um den anderen erteilen mußte. Die verschiedenen Broschüren, die aus Anlaß des Parteistreites erschienen sind, spielten in diesen Stundenlangen, für die augenblicklichen Verhältnisse in der sozialdemokratischen Partei beziehenden Zankereien eine große Rolle. Nachdem sich noch der Abg. Henke fast eine Stunde lang über seine Abhebung als Vizepräsident beklagt hatte, wurde dem Antrag der Linkssozialisten, zu dem sich auch die Kommunisten bekannten, stattgegeben. Die Sitzung dehnte sich noch weit bis in die Abendstunden aus. — Auf eine linkssozialistische Anfrage betreffend den Beschluß verschiedener Innungen, nur konfirmierte Osterlehrlinge einzustellen, erwiderte Wirtschaftsminister Müller, der Regierung ständen hier keine direkten Zwangsmittel zur Verfügung, um Beschlüsse der freien Innungen zu unterbinden. Auf die Zwangsinnungen werde man einzuwirken suchen, um keinen Verstoß gegen den § 136 aufkommen zu lassen. Gegebenenfalls würde die Regierung auch bereit sein, bei der Reichsregierung einen Antrag auf Abänderung der Gewerbeordnung einzubringen. Ein von den Rechtssozialisten eingebrachter Antrag, der den gleichen Gegenstand betraf, wurde nach kurzer Aussprache dem Rechtsausschuß überwiesen.

Neues aus aller Welt.

Die Sturmkatastrophe in Amerika.

Newyork, 19. März. Der furchtbare Wirbelsturm hat einen großen Teil der Vereinigten Staaten südlich von Chicago bis nach St. Louis heimgesucht und eine riesige Zahl von Opfern gefordert. Dabei sind die Verluste im einzelnen noch gar nicht genau festzustellen. Der Wirbelsturm setzte besonders über die Staaten Illinois und Indiana hinweg. Die Städte Murphysboro, Defoto, Bush und die Pfarrgemeinde Thompsonville sind völlig zerstört.

In dem einflügeligen Schulhaus allein wurden 200 Schulkinder sofort getötet.

Die erste Verlustliste meldete nur 50 Tote, eine Stunde später waren schon 600 Tote festgestellt, dann wurden 850 Tote und 2500 Verletzte gemeldet, und die letzte Verlustliste gibt bereits eine Ziffer von 1500 Todesopfern an. Alle Telefon- und Bahnerbindungen sind unterbrochen, die Liniendampfer sind überfallen, in vielen der bedrohten Ortschaften wüten Brände. Truppen sind zu Hilfe gerufen worden, ebenso sind Expeditionen von Heerzügen und Lazarettgeschützen unterwegs. Das Behringianer rote Kreuz ordnete die Mobilisierung an. Gouverneur Small (Illinois) entsandte drei Regimenter zur Hilfeleistung. Kirchen und Schulen wurden in Lazarette und Leichenhäuser verwandelt. Die Rettungsarbeiten werden noch durch die Zerstörung der Lichtleitungen erschwert. Tausende sind obdachlos und verdrängen die Nacht im Freien. Es mangelt an Weid-

mannen und Verbandszeug, so daß die Operationsmöglichkeiten für die Schwerverletzten gering sind.

Newyork, 19. März. Die weiter berichtet wird, steht die Stadt Murphysboro vollständig in Flammen. Die Wasserleitung zerstört ist, und man somit keine Möglichkeit hat, des Brandes Herr zu werden, ist eine Panik entstanden, die unter der Bevölkerung die größte Verwirrung hervorgerufen hat. Hunderte von Einwohnern laufen wie wahnsinnig in den Straßen umher. In den Städten, in denen die Lichtzentralen ihre Tätigkeit eingestellt haben, hat man Leuchtfeuer angezündet, um den Rettungsmannschaften eine Möglichkeit zum Arbeiten zu geben.

Nach den letzten Nachrichten hat die Sturmkatastrophe weit mehr Menschenopfer gefordert, als nach den ersten persönlichen Meldungen anzunehmen war. Die Gesamtzahl der Toten wird jetzt auf etwa 2000, die der Verletzten auf rund 63 000 geschätzt. Vernichtet sind bereits etwa zwanzig Orte. Die amerikanischen Zeitungen bezeichnen diese Riesenkatastrophe als die größte seit dem Erdbeben von San Francisco.

Weitere Einzelheiten.

London, 19. März. Reuter meldet aus Chicago: Während der Nacht begaben sich die Einwohner der benachbarten Gegend mit Kraftwagen in die vom Wirbelsturm heimgesuchten Ortschaften und schafften die Verwundeten in Städte, wo sie in Hospitälern, Kasernen und anderen öffentlichen Gebäuden untergebracht wurden. Der Bürgermeister von Grandtamer in Illinois telegraphierte morgens, daß in der Stadt Corham Feuer ausgebrochen sei. Alle Einwohner seien obdachlos.

New York, 19. März. (Durch Funkpruch.) Der gestrige Orkan, der sechs Staaten des mittleren Westens heimsuchte, hat etwa 10 000 Personen obdachlos gemacht. In den Trümmern flüchten die Opfer, von denen viele unter den brennenden Trümmern liegen, konnte nicht vorgenommen werden. Der größte Schaden ist in einer Bergwerksstadt angerichtet worden, wo der Orkan am Nachmittag hereinbrach, während die Kinder in den Schulen und die Arbeiter und Angestellten in den Läden und Magazinen tätig waren. Nur Wenigen gelang es, sich nach West-Frankfort in Sicherheit zu bringen.

Die Riesensbrände in Tokio.

London, 19. März. Aus Tokio wird über die furchtbare Brandkatastrophe noch ergänzend gemeldet: Gleichzeitig mit dem Brande im Norden der Stadt brach im Vorort Ikebukuro ein zweiter großer Brand aus, dem 60 Häuser zum Opfer fielen. Der dritte Brand, durch den 50 Häuser zerstört wurden, brach im Vorort Hinachi aus. Der schwere Schaden, der angerichtet wurde, ist in erster Linie dadurch entstanden, daß die Tokioer Feuerwehr ihre Kräfte in drei Abteilungen spalten mußte, da es zuerst nicht möglich war, festzustellen, welcher Brandherd angesichts der wechselnden Windrichtung für die Gesamtheit die größte Gefahr in sich birgt. Der Wassermangel, der infolge der Zerstörung des Leitungsganges beim Erdbeben 1923 sich bemerkbar machte, verschlimmerte den Umfang der Brandkatastrophe. Menschenleben scheinen aber nicht zu beklagen zu sein.

Der blutige Zusammenstoß in Halle. Die Obduktion der Leichen der bei den Zusammenstößen im Volkspark getöteten Kommunisten nach Blättermeldungen aus Halle ergeben, daß mehrere der Toten nicht erschossen, sondern im Gedränge erdrückt worden waren. Bei einem der Toten wurden im Schädel Geschosse vorgefunden, die nach Aussage der Gerichtsachverständigen nicht von einer Polizeipistole herrühren. Es handelt sich um ein Weisegeschoss aus einem Trommelrevolver. Es steht demnach fest, daß der Mann aus der Versammlung heraus erschossen worden war.

Kommunistische Unruhen in Bulgarien. Eine Drahtmeldung aus Sofia berichtet: Eine etwa 30 Mann starke kommunistische Bande, die in Kältsch bei Schumen die Sowjetrepublik ausgerufen hatte, wurde von Regierungstruppen vernichtet. In der Umgebung von Schumen wurden etwa 300 Verhaftungen vorgenommen.

Aus Sachsen.

Dresden, 20. März. Die Pulsader durchschnitten hat sich der im Krankenhaus Friedrichstadt wohnhafte, 32 Jahre alte Hilfsarzt Dr. med. Ehrlich. Der Arzt wurde verhaftet als Leiche in seinem Zimmer aufgefunden. Der Grund zur Tat ist unbekannt.

Grimma, 20. März. Ein brennendes Cassauto, das einer Rohweiner Firma gehörte, sperrte gestern den Verkehr auf der Straße von Deutschhoborna nach Wendischbora längere Zeit. Infolge des starken Windes war Benzinschlag aus der Auspuffklappe auf den Benzinhälter geflogen und hatte das Benzin zur Entzündung gebracht. Im Ru stand der Behälter in Flammen und, durch den Sturm angefacht, verbreitete sich das Feuer auch auf die Ladung. Jede Bemühung, das Feuer zu löschen, war vergeblich. Von abends 7 bis 9 Uhr dauerte der Brand, bis nur noch das Gerippe des Autos übrig blieb.

Leipzig, 20. März. Zu dem Flugzeugunglück auf dem Rodauer Flugplatz, worüber gestern bereits berichtet wurde, wird noch bekannt, daß der Pilot Peterfen, Gustav-Freitag-Straße 37, am Mittwoch vormittag nach 10 Uhr mit seinem Dietrich-Gobiet-Flugzeug D 530, einem Sportflugzeug mit einem Motor von 57 PS, startete, um Kunstflüge, sogenannte Trudelflüge, zu üben. Nachdem er bereits Höhen von 700 Meter erreicht hatte, brachen plötzlich 11.55 Uhr in etwa 250 Meter Höhe gleichzeitig beide Enden der Tragflächen ab und das Flugzeug stürzte auf das Gelände des Flugplatzes herab. Der Tod des Piloten war sofort eingetreten. Seine Leiche mußte aus dem zertrümmerten Flugzeug buchstäblich herausgeholt werden. Die Ursache des Bruches der Tragflächen muß erst noch geklärt werden. Peterfen war 28 Jahre alt, er hinterläßt Frau und Kind.

Limbad, 20. März. Ein neuer Stadtteil wird durch den Beschluß des Stadtrats, sofort mit dem Bau von 100 Wohnungen zu beginnen, an der Peniger Straße bis zum Quirbusch entstehen. Geplant sind Wohnhausgruppen von Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern, wobei für jedes Haus eine bestimmte Fläche Garten vorgesehen ist. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, diese Häuser später an Kaufinteressenten veräußern zu können.

Zwickau, 20. März. Eine verwegene Flucht über die Dächer glückte einem im Schloß Oberstein untergebrachten Staatsgefangenen. Der Flüchtling ließ sich schließlich an einer Dachrinne herab und konnte entfliehen. Da er jedoch ein

staltkleidung trägt, besteht Hoffnung, ihn bald wieder fassen zu können.

Weißa, 20. März. Tod durch Verbrühen. Unter tragischen Umständen ist hier ein Kind ums Leben gekommen. In der Wohnung des Bäckermeisters Röbel wurden im Backofen Kartoffeln für die Schweine getoht. Während ein Spielgefährte des 5 Jahre alten Otto Jahne einen Kessel mit den kochenden Kartoffeln fortbrachte, wollte dieser einen zweiten Kessel ebenfalls forttragen, wobei jedoch das kochende Wasser herauschlug und die Brust des Knaben vollständig verbrühte. Derselbe wurde von den Qualen durch den Tod am nächsten Tage erlöst.

Aus der Oberlausitz.

Bischofswerda, 20. März.

Wegen der Städte-Filme wendet sich der Reichsverband Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer, der sowohl die Städteverwaltungen wie auch einzelne Gewerbetreibende darauf warnt, Reklamefilme irgendwelcher Art — sogenannte „Städte-Filme“ — herstellen zu lassen. Filme dieser Art haben weder kulturelles noch wirtschaftliches Interesse und werden von den Mitgliedern des Reichsverbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer ausnahmslos abgelehnt. Sämtliche von den Kapitalstuchenden Herstellern gemachte Versprechungen sind gegenstandslos.

Die Osterferien nehmen nach einer Verordnung des Volksbildungsministeriums in allen höheren und Volksschulen Sachsens am Mittwoch, den 1. April, ihren Anfang und dauern bis mit Mittwoch, den 15. April.

Goldbach, 20. März. Die Kirchenvorstands-Ergänzungswahl für Goldbach-Weidersdorf findet nächsten Sonntag, den 22. März, im unmittelbaren Anschluß an den Gottesdienst, 11—11 Uhr vorm. im Erbgericht Goldbach statt. Es scheiden aus die Herren Bürgermeister Beer, Privatassessor Alwin Gnauck, Glättmeister Dibrich-Goldbach und Ortsbesitzer Kurt Hartmann und Mag. Baigt-Weidersdorf. Sämtliche Herren sind wieder wählbar mit Ausnahme von Herrn Alwin Gnauck, der eine Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten ablehnen würde. Da unter den fünf Auscheidenden zwei vom Kirchenvorstand Berufene sind, haben die Goldbacher Gemeindeglieder zwei, die Weidersdorfer einen Vertreter zu wählen. — Frauenerzieherinnen erziehen sich in der Weidersdorfer Frauenvereins-Schule. Die Frauenvereine der Goldbacher Gemeinden entsprechend soll auch für Goldbach-Weidersdorf ein Frauenverein ins Leben gerufen werden. Zum Zweck einer näheren Besprechung werden alle Frauen beider Gemeinden zu einer Versammlung, Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr in Rühners Gasthof, Goldbach herzlich eingeladen.

Großdrebnitz, 20. März. Zu der zunächst für den 29. März, dann aber wegen der Reichspräsidentenwahl für den 6. April stattfindenden Kirchenvorstands-Ergänzungswahl sind Anmeldungen zur Eintragung in die Wählerliste bis zum Sonntag, den 22. März, noch möglich. Sie können durch Unterschrift unter die bekannte Erklärung bei dem Pfarramt oder bei den Herren Bürgermeistern der Gemeinden Groß- und Kleindrebnitz erfolgen. Alle Gemeindeglieder, die sich jetzt und auch früher nicht haben eintragen lassen, werden gebeten, es nach zu tun. Durch Was scheiden aus die Herren Bürgermeister Bahrmann, Ortsbesitzer Müze und Schulleiter Sorber in Großdrebnitz, freiwillig mit Rücksicht auf sein Alter Herr Gem.-Vorst. i. R. Ernst Gnauck aus Kleindrebnitz, der fast 40 Jahre dem Kirchenvorstand angehört hat.

Puklau, 20. März. Herr Pfarrer Prof. M. Bischoff, Puklau, wurde als Stützpunktlicher an das Luisenstädt in Niederlöbnitz berufen. Er wird an der dortigen höheren Mädchenschule unterrichten und zugleich Prediger an Weichsa sein.

Lautewalde, 20. März. Auch hier in unserem kleinen Orte gedachte man auch am Sonntag in würdiger Weise der Opfer des Weltkrieges. Das Schulgebäude, sowie das Wohngebäude des Bürgermeisters hatte Halbmaße geflaggt. Nachdem die Ortsvereine und Vertreter des Gemeinderates früh 9 Uhr am Ehrenmal Aufstellung genommen, wurde durch das Musikkorps der Freiw. Feuerwehr das Lied: „Wo findet die Seele die Heimat die Ruh“ zum Vortrag gebracht, worauf die Vertreter der Gemeinde, sowie die Vorstände der Ortsvereine (Freiw. Feuerwehr, Arbeiterradfahrverein und Jugendverein) als Zeichen dankbarer Erinnerung je einen Kranz mit Schleife und Widmung mit kurzen Ansprachen an der Gedächtnisstätte niederlegten. Mit einem Vortrag der Musikkapelle und einem stillen Gebet der Trauerverammlung fand die kurze aber würdige Gedenkfeier ihr Ende. Unter den Klängen des Kameradenliedes marschierten die Vereine geschlossen zum Gedächtnisgottesdienst mit den Wiltthener Korporationen in die Kirche zu Wiltthen.

Kamenz, 20. März. Neue Poststempel. Anlässlich der bevorstehenden Gastwirts-Ausstellung und der 700-Jahrfeier unserer Stadt werden hier die zur Aufklebung gelangenden Poststempel mit je einem täglich wechselnden, darauf Bezug nehmenden neuen Poststempel versehen. Der letzte Stempel zeigt außer dem postfälligen Datum usw. in der Mitte das Stadtwappen und die Zeitangabe der 700-Jahrfeier unserer alten Völsingstadt.

Wetterbericht vom 19. März, mittags: Das Barometer steht jetzt annähernd gleichmäßig hoch in Deutschland, wir stehen unter Einfluß eines „Hoch“ über der Nordsee, während andererseits über Nordeuropa vorüberziehende „Tiefs“ durch ihre Ausläufer etwas südwärts an Einfluß gewinnen. Inmitten dürfen wir für die nächsten Tage unter Einfluß des „Hoch“ stehen und vorwiegend trockenes Wetter mit Nachfrösten, aber milden Tagestemperaturen zu verzeichnen haben.

21. März (Sonntag): Meist trocken, wolfig, zeitweise heiter, früh meist nahe Null, tagsüber milder.

22. März (Sonntag): Abwechslend heiter und wolfig, meist trocken, Nachfröst; Tag mild.

Handelsnachrichten.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Leipzig. In der am 18. d. M. stattgefundenen Aufsichtsrats-Sitzung der Bank wurde beschlossen, der für den 23. April einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen.

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich W a g, G. m. b. H., verantwortlicher Schriftleiter W a g F i e d e r e r, sämtlich in Bischofswerda.